

Protokoll	Anlass: Beiratsitzung Ort: Ernst-Klüver-Halle Termin: 21.02.2012 Uhrzeit: 19.30 Uhr – 22:30 Uhr
TeilnehmerInnen: Es waren alle Beiratsmitglieder anwesend Gäste: Herr Bothmann und Herr Böhme aus der Bildungsbehörde, Frau Kinner und Frau Clausen, Schulleiterinnen der Borgfelder Grundschulen	

TOP	Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse
1.	TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung	<p>Der eigentliche TOP 7 wurde als TOP 2 übernommen.</p> <p>Der Änderung der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.</p>
2.	TOP 2 Antrag aller Fraktionen: Einführung der offenen Ganztagschule in Borgfeld	<p>Herr Behrend forderte eine Aussprache vor dem Antrag: Herr Ilgner fragte nach, ob dies auch während oder nach der Antragserörterung erfolgen kann; dies wurde von der CDU-Fraktion verneint.</p> <p>Herr Ilgner forderte eine Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag. Die Abstimmung ergab 6 Stimmen für die Aussprache vor dem Antrag, 3 Stimmen für danach und 2 Enthaltungen.</p> <p>Folgende Fragen/Punkte sollten vor der Antragsabstimmung beantwortet/besprochen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in der Ausschusssitzung vom 19.01.2012 war kein Behördenvertreter anwesend um aufkommende Fragen zu beantworten – Zurücknahme Einladung durch Bildungssenatorin – Gab es SPD-interne Papiere? – Fragen, die am 19.01 gestellt werden sollten, blieben unbeantwortet – Vorschläge zur Umsetzung im Saatland. <p>Herr Ilgner teilte mit, dass es keine SPD -internen Papiere gäbe. Eltern haben ihn angesprochen und auf eine offenbar schulinterne Veranstaltung der Bildungsbehörde mit den beiden Schulleitungen der Borgfelder Grundschulen aufmerksam gemacht. In der Veranstaltung sollen alternative Lösungsmöglichkeiten diskutiert worden sein. Da Beirats - oder Ausschussmitglieder nicht eingeladen waren, hat Herr Ilgner als Beiratssprecher Auskunft verlangt. Die</p>

	<p>Information über sein Vorgehen und das Ergebnis wurden von Herrn Ilgner umgehend in den Koordinierungsausschuss und in die Erarbeitung des gemeinsamen Antrages eingebracht - waren also auch der CDU - Fraktion bekannt. Die Frage war also bereits beantwortet.</p> <p>Frau Kettler kritisierte die Tatsache, dass es vor der Festlegung (welche Schulen offene Ganztagschule werden) keine Möglichkeit für ein Gespräch mit der Behörde gab.</p> <p>Der Beirat führte eine Umfrage zum Betreuungsbedarf in allen Borgfelder Kitas durch; diese ergab, dass 65% der Eltern einen Betreuungsbedarf nach 15:00 Uhr haben.</p> <p>Somit waren die Borgfelder Grundschulen auf der Bedarfsliste an erster Stelle; sie fragte nun nach, wie der Bedarf bei den anderen Schulen ermittelt wurde.</p> <p>Herr Bothmann teilte mit, dass Bildungsbehörde und Sozialressort seit September 2011 zusammenarbeiten, damit auf Basis der Hortanmeldungen der jeweilige Bedarf ermittelt werden kann.</p> <p>Bekannt sei laut seiner Aussage auch, dass die Bildungsbehörde 20 Schulen vorgeschlagen hat und dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden konnte.</p> <p>Herr Bothmann erläuterte, dass es nicht möglich war, bei nur 10 Schulen 2 in einem Stadtteil zu berücksichtigen.</p> <p>Am 19.01.2012, dem Tag der Deputationssitzung konnte kein Behördenvertreter mehr Einladungen zu Sitzungen annehmen; intern besteht eine Langfristplanung von 4-8 Wochen.</p> <p>Herr Bramsiepe fragte nach, warum die kleinere der beiden Bewerberschulen den Zuschlag als offene Ganztagschule bekommen hat; es sei zu erwarten, die Umsetzung in nur einer Schule bei dem erheblichen Bedarf zu Schwierigkeiten führen wird.</p> <p>Herr Bothmann teilte daraufhin mit, dass dieses Problem auch in anderen Stadtteilen besteht, denn auch dort haben sich teilweise zwei Schulen aus einem Stadtteil beworben und nur eine hat den Zuschlag bekommen.</p> <p>Die Entscheidung für die Schule am Saatland ist intern gefallen, Herr Bothmann sieht in diesem Punkt keine Notwendigkeit für weitere Rechtfertigungen.</p> <p>Herr Bothmann gab zu, dass die Umsetzung noch unklar sei, es aber keine Kapazitätenbegrenzung für</p>
--	---

	<p>die Schulen gäbe und die Anmeldefrist bis 09.03.2012 verlängert wurde. Die Schulen wurden gebeten, einen Brief an die Eltern zu verfassen, in dem die Eltern über die Fristverlängerung und das Vorrecht für Stadtteilbewohner informiert werden.</p> <p>Frau Howe (Bürgerin) fragte nach, inwieweit es den Tatsachen entspricht, dass die offenen Ganztagschulen binnen 4 Jahren in gebundene Ganztagschulen umgewandelt werden sollen.</p> <p>Herr Bothmann teilte mit, dass die Fachbehörde nicht vorsieht, die offenen Ganztagschulen in gebundene umzuwandeln; er persönlich sieht auch mehr Vorteile in der Offenheit, auch wenn jede Form ihre Berechtigung hat, je nach Stadtteil und Familiensituation. Noch sieht die Ganztagsverordnung diese Umwandlung zwar vor, aber allein schon aus finanziellen Gründen ist eine Änderung notwendig.</p> <p>Herr Ilgner stellte nun den gemeinsamen Antrag aller Fraktionen vor und merkte an, dass der Beirat bedauert, dass der Bewerbung der Grundschule Borgfeld nicht entsprochen wurde. Der Antrag bedeutet die Einführung einer Dependence der Schule am Saatland in den Räumen der Grundschule Borgfeld. Die Idee entspricht formal der politischen Entscheidung und ermöglicht möglichst vielen Kindern den Besuch einer Ganztagschule.</p> <p>Herr Bothmann hielt den Antrag für machbar, wies aber darauf hin, dass es einer genauen Abstimmung und eines hohen Einvernehmens der Schulen bedarf. Generell bleibt es aber bei nur einer Schule als offene Ganztagschule in Borgfeld für das kommende Schuljahr.</p> <p>Frau Kinner und Frau Claussen (Schulleiterinnen der Borgfelder Grundschulen) teilen mit, dass die Sachlage klar sei, wenn man eine bedarfsentsprechende Ausstattung schaffen werde. Beide Schulleiterinnen begrüßten die Lösung, dass die Grundschule am Saatland Räumlichkeiten in der Grundschule Borgfeld nutzen kann.</p> <p>Herr Bothmann stellte insgesamt klar, dass erhebliche finanzielle Mittel für Ganztagschulen zur Verfügung stehen; wenn der Senator dem Vorschlag des Beirats zustimmt, dann werden auch die finanziellen</p>
--	---

		<p>Voraussetzungen geschaffen.</p> <p>Nachdem eine Bürgerin Probleme darin sah, dass Kinder nun möglicher Weise die große Kreuzung passieren müssen, schlug sie vor, dass die Kinder möglichst im Einzugsgebiet bleiben (Borgfeld-West im Saatland; alter Ortskern in Grundschule Borgfeld). Herr Ilgner gab an, dass dies ohnehin so geplant sei.</p> <p>Herr Linke schlug vor, dass nun über den Antrag abgestimmt wird. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt</p>
3.	TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 24.01.2011	<p>Herr Bramsiede gab an, dass er noch 2-3 redaktionelle Änderungswünsche hat, und diese bereits mit Frau Paries besprochen hat. Dem Protokoll wurde einstimmig zugestimmt.</p>
4.	TOP 4 Sachstandsberichte	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeirevier Horn: Depu-Beschluss liegt vor - Bürgernahe Verwaltung: auf TO der Sitzung des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte (Stadt) - Bürger-Service-Center in Borgfeld: die Einrichtung von BSC wurde seitens Innenbehörde zunächst zurückgestellt. - Altglascontainer: UBB wird Begehung machen und ggf. anderen Standort vorschlagen. - Ampelschaltung Daniel Jacobs-Allee/Borgfelder Heerstr.: Diskussion mit Herrn Campen im Ausschuss - Recycling-Hof: Fertigstellung des Berichts an Rechnungshof verzögert sich. - Anzeige an Haltestellen: Einbeziehung VBN technisch möglich.
5.	TOP 5 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger	<p>Frau Held, Anwohnerin in der Kaisen-Allee, äußerte ihre Verärgerung darüber, dass die neue Buslinie durch eine 30er Zone führen soll. Die Reduzierung auf 30 km/h sollte in der Kaisen-Allee besser durchgesetzt werden. Herr Ilgner teilte daraufhin mit, dass eine bauliche Verkehrsberuhigung auf einer Busstrecke immer schwierig sei; bei einer Neueinrichtung ist auch die Wirtschaftlichkeit zu prüfen.</p> <p>Frau Piontkowski forderte den Beirat auf, sich hinter die Umsetzung der Recyclingstation in Borgfeld zu klemmen, denn der Bedarf sei hier besonders groß. Herr Ilgner antwortete, dass das Gutachten zur Wirtschaftlichkeit noch abzuwarten bleibt.</p>

		<p>Ein Bürger sprach das Problem des Wendens an der Kreuzung vor Viohl an (U-Turn). Anwohner aus dem Diestelkampsweg, die in die Stadt fahren wollen, müssen an der Kreuzung Bürgermeister-Kaisen-Allee/Borgfelder Heerstraße wenden und kreuzen dabei die Straßenbahn, was mitunter gefährlich wird. Herr Linke sagte zu, dass er das Anliegen mit den KOPs und dem ASV besprechen wird.</p> <p>Bürger merkten an, dass die Gullideckel in der Borgfelder Allee abgesackt seien, die weiße Linie vor der Eisdielen verblasst ist und Maßnahmen in der Kaisen-Allee notwendig seien, welche die Einhaltung der 30km/h bewirken.</p> <p>Herr Linke sagte in allen Punkten eine Weitergabe an entsprechende Ansprechpartner zu, ebenso das Aufstellen des Geschwindigkeitsmessgerätes in der Kaisen-Allee.</p>
6.	<p>TOP 6 Antrag der CDU Überschwemmung Borgfelder Landstr.</p>	<p>Der Antrag ist als Anlage beigefügt. Herr Behrend verliest und erläutert den Antrag. Herr Klinckrath teilte mit, dass die Borgfelder Landstraße unpassierbar war und dass es durch das Sperrwerk kein Unterwasser mehr gäbe, nur noch Oberwasser von den Wümmewiesen komme.</p> <p>Herr Schilling merkte an, dass die Zuständigkeit für die Mauer geklärt werden müsse. Als die Mauer gebaut wurde, machte sie noch Sinn, da es mehr Unterwasser gab, nun wird die Straße aber ausschließlich von der anderen Seite überschwemmt.</p> <p>Herr Ilgner kritisierte, dass im Antrag kein Adressat für eine Beiratsforderung genannt sei und sah sich außerstande über den Antrag zu entscheiden, solange nicht die Zu- und Abflussmöglichkeiten des Wasser, der Sinn der bisherigen Maßnahmen und die Auswirkungen der beantragten Maßnahme auf die Deichsicherheit geklärt sind.</p> <p>Herr Behrend schlug vor, den Antrag in den Ausschuss I zu übergeben und Fachleute zum Thema einzuladen.</p>

		<p>Herr Schirmer (Deichwart) teilte mit, dass die Zuständigkeit für die Mauer beim ASV liegt. Die Mauer erfüllt quasi die Funktion eines Sommerdeichs. Der Deichverband muss sich bemühen, Hochwasser in der Landschaft zwischen zu speichern, dies ist der gesetzliche Auftrag. Einen beschleunigten Ablauf wird der Deichverband definitiv nicht unterstützen.</p> <p>Herr Schumacher schlug vor, den Antrag in den Ausschuss I zu übergeben, dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.</p>
7.	<p>TOP 7 Antrag der Grünen Flächenbebauung</p>	<p>Der Antrag ist als Anlage beigelegt.</p> <p>Herr Schumacher erläuterte den Antrag der Grünen-Fraktion.</p> <p>Herr Schilling gab zu bedenken, dass zu diesem Thema bereits ein Beschluss existiert und es dennoch oft Anfragen bezüglich Ärzten und alternativen Wohnformen gäbe.</p> <p>Herr Ilgner merkte an, dass sich die Einwohnerzahl Borgfelds von 1995 bis heute von 4.500 auf ca. 9.000 Einwohner verdoppelt und nicht wie im Antrag beschrieben, verdreifacht habe. Inhaltlich unterstütze er den Antrag, weil in der Wohnungsbaukonzeption des Bausenators vorgesehen ist, weitere Grün- Acker und Parzellenlandflächen für den Wohnungsbau umzuwandeln. Das sei ökologisch und wegen der fehlenden Infrastruktureinrichtungen nicht zu verantworten.</p> <p>Herr Schumacher begründete den weiteren Antrag damit, dass es einen neuen Flächennutzungsplan gäbe.</p> <p>Herr Huesmann gab einen Änderungshinweis, welcher im Antragstext farbig markiert wurde. Der Antrag wurde in einen gemeinsamen Antrag der Grünen-Fraktion und SPD umgewandelt.</p> <p>Die Abstimmung ergab 9 Fürstimmen und 2 Enthaltungen.</p>

8.	TOP 8 Mitteilungen	<p>Die Sitzung des Ausschusses II am 23.02. 2012 findet nicht statt.</p> <p>Geschwindigkeitsmessung Kiebitzbrink wurde vorgestellt, siehe Anlage 4 Frau Dwortzak schlug vor, dass Messgerät auch am Großen Moordamm anzubringen, dem wurde von Herrn Linke zugestimmt.</p> <p>Sitzungstermine für die nächsten Beiratssitzungen werden zunächst im KOA besprochen und dann im Internet veröffentlicht.</p>
9.	TOP 9 Verschiedenes	<p>Herr Bramsiepe vermisste, dass Beschlüsse im Rahmen der Transparenz auch im Internet veröffentlicht werden. Dem wurde allgemein zugestimmt und als Auftrag an Frau Paries gegeben</p>

Herr **Linke** schloss die Sitzung um 22:00 Uhr.

Die Schriftführerin:

Der Beiratssprecher:

Der Vorsitzende:

Anlage 1

Vorbemerkung:

Nach dem Beschluss der Deputation für Bildung vom 9. Februar 2012 steht fest, dass an der Grundschule Am Borgfelder Saatland 2012 die Schulform „Offene Ganztagschule“ eingeführt werden soll. Der Beirat bedauert jedoch, dass seinem Antrag, bei der Grundschule Borgfeld Mitte 2012 ebenfalls die „Offene Ganztagschule“ einzuführen – trotz eindringlicher Schilderung der daraus resultierenden negativen Folgen für alle Beteiligten – nicht entsprochen worden ist.

Zur Lösung des aktuellen Problems der bestehenden Überanwahlen und des hohen Betreuungsbedarfs möge der Beirat beschließen:

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Beirat Borgfeld

für die Sitzung am 21. Februar 2012

Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, die für eine bedarfsdeckende Einführung der „Offenen Ganztagschule“ erforderlichen Räumlichkeiten und Ressourcen in Borgfeld sicherzustellen. Denkbar wäre, Klassenräume der Grundschule Borgfeld Mitte vorübergehend durch die Grundschule Am Borgfelder Saatland nutzen zu lassen.

Begründung:

- Die „Offene Ganztagschule“ (OGTS) ist eine in Borgfeld von Eltern und Schulen gewünschte Schulform.
- Die ausgewählte Grundschule Saatland leidet an Raumnot und musste bereits mehrfach erweitert werden.
- Für das kommende erste Schuljahr sind dort nur Klassenräume für eine Zweizügigkeit vorhanden, obwohl nach dem ersten Anwahlverfahren ein Bedarf für eine Dreizügigkeit bestand.
- Der Bedarf wird sich durch die Auswahl als OGTS und die Fristenverlängerung für die Anwahl sowie deren stadtweite Öffnung eher noch erhöhen.
- Die für die Grundschule Borgfeld – Mitte festgelegte Zügigkeit darf durch die aktuelle Beschlusslage nicht dauerhaft infrage gestellt werden.
- Da der Zulauf zu den Grundschulen aus ganz Borgfeld kommt, hier die Wege vom Wohnort zur Schule relativ kurz sind, wäre es denkbar, Räumlichkeiten der Grundschule Borgfeld Mitte als Interimslösung von der Grundschule Am Borgfelder Saatland nutzen zu lassen.

- Auf die kurzfristige Machbarkeit und den Wirtschaftlichkeitsfaktor einer solchen Raumnutzung wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.
- Die mit der Maßnahme verbundenen besonderen organisatorischen Notwendigkeiten erscheinen unseres Erachtens lösbar, sollten jedoch zwischen den beiden Schulen nicht nur einvernehmlich abgestimmt, sondern auch schriftlich festgehalten werden.

Anlage 2



CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 02.02.2012

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 21.02.2012

Wirksame Maßnahmen gegen Überschwemmung der Borgfelder Landstraße

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld spricht sich für wirksame Maßnahmen gegen die Überschwemmung der Borgfelder Landstraße hinter der kleinen Wümmebrücke stadtauswärts, beispielsweise durch den Einbau von zwei Schotten in die dortige Mauer, aus.

Wie in fast jedem Jahr ist die Borgfelder Landstraße zwischen der kleinen Wümmebrücke und dem Großen Moordamm zur Zeit wegen Überflutung nicht passierbar. Aufgrund der Minusgrade überfriert das auf der Straße stehende Wasser und wird zur spiegelglatten Eisfläche. Viele Anwohner der Warf haben sich beschwert, denn der Verkehr weicht jetzt auf die Warfer Landstraße aus, die ansonsten für den Durchgangsverkehr gesperrt ist.

Durch Schotten, die bei Bedarf geöffnet oder geschlossen werden könnten, würde ein Wasserabfluss ermöglicht. Ein weiterer Abfluss könnte unter Umständen durch eine zusätzliche Schotte im Sommerdeich erfolgen. Zwar hat die Mauer, die das Wasser des schwarzen Grabens abhält, grundsätzlich ihre Berechtigung, jedoch stellt diese Mauer ein Hindernis dar, wenn bei starken Regenfällen das Oberwasser aus Richtung Hexenberg / Ottersberg nach Westen drängt. Die im Sommerdeich vorhandenen zwei Abfluss-Schotten reichen in diesem Fall nicht aus.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU

Anlage 3

Gemeinsamer Antrag von SPD und Grünen

Antrag

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld begrüßt die Feststellung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr in der Baudeputationssitzung vom 9. Februar 2012, dass derzeit keine weitere Flächenbebauung in Borgfeld vorgesehen ist, insbesondere nicht im

- a) Gebiet westlich Jan-Reiners-Weg zwischen Kuhweideweg und Borgfelder Deich, einschließlich „Am Großen Dinge“,
- b) Wiesen östlich Upper Borg, außerhalb der bestehenden Bebauungspläne,
- c) Gebiet nördlich Warfer Landstraße bis Landesgrenze.

Der Beirat Borgfeld bittet den Senator diese Festlegung auch längerfristig festzuschreiben indem in Borgfeld keine neuen Flächen für Bebauung in den Entwurf für den neuen Flächennutzungsplan aufgenommen werden.

Begründung:

Die Einwohnerzahl Borgfelds hat sich in den letzten 15 Jahren nahezu verdreifacht u.a. durch die großflächigen Baugebiete Borgfeld –Ost und –West. Ein derartiger Einwohnerzuwachs hat den bisher noch weitgehend dörflich geprägten Ortsteil vor große Herausforderungen gestellt. Die vorhandene Infrastruktur wurde den Erfordernissen nur teilweise angepasst, es fehlen z. B. Kita- und Grundschulplätze; **ferner preisgünstige Wohnungen für Senioren.**

Die Außenbereiche Borgfelds haben eine wichtige Naherholungsfunktion für Bremen und einen hohen ökologischen Wert. Bisher konnte das Versprechen: „Borgfeld, ein Ortsteil im Grünen“, mit dem viele Neubewohner hierher gelockt wurden, noch eingehalten werden. Dieser Charakter wäre bei der Freigabe weiterer Flächen für Neubebauung nicht mehr zu halten.

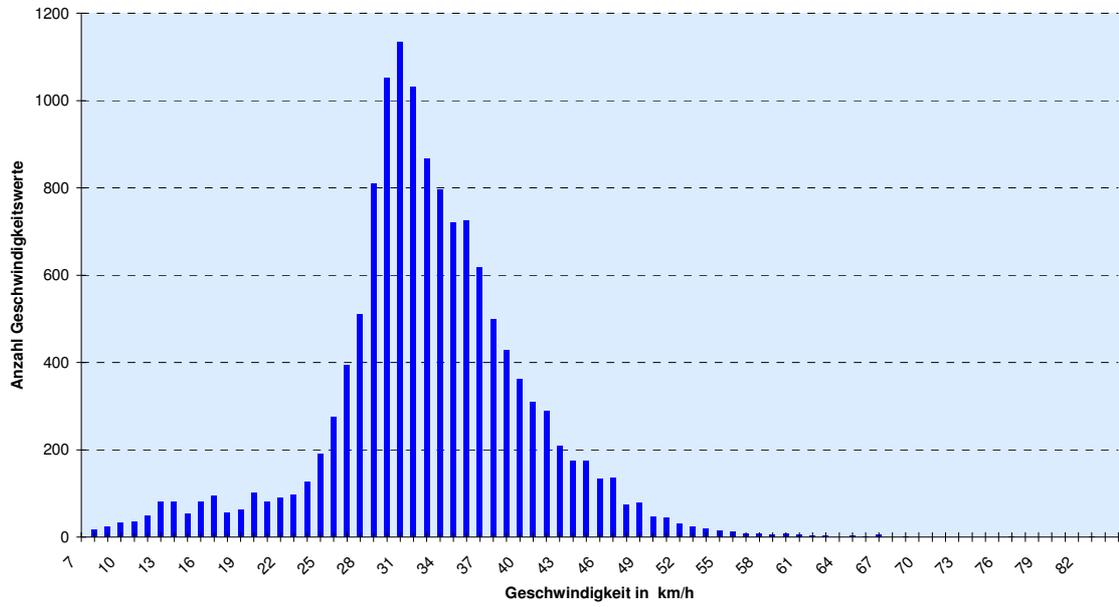
Aus diesem Grund hat der Beirat Borgfeld sich bereits in einem einstimmigen Beschluss vom 15.12.2009 (siehe Anhang) gegen eine Ausweisung weiterer Bauflächen in Borgfeld gewandt

Insbesondere für alle Flächen westlich des Jan-Reiners-Wegs gilt:

Durch den kleinräumlichen Wechsel zwischen vereinzelter Bebauung mit altem Baumbestand und freien Flächen gibt es in dem Bereich eine sehr hohe ökologische Vielfalt, die bisher noch weitgehend ungestört ist. Zudem hat der Bereich eine Korridorfunktion z.B. mit Wildwechsel zwischen den Naturschutzgebieten Hollerland und Untere Wümme, sowie im weiteren auch den „Truper Blänken“ auf Lilienthaler Seite.

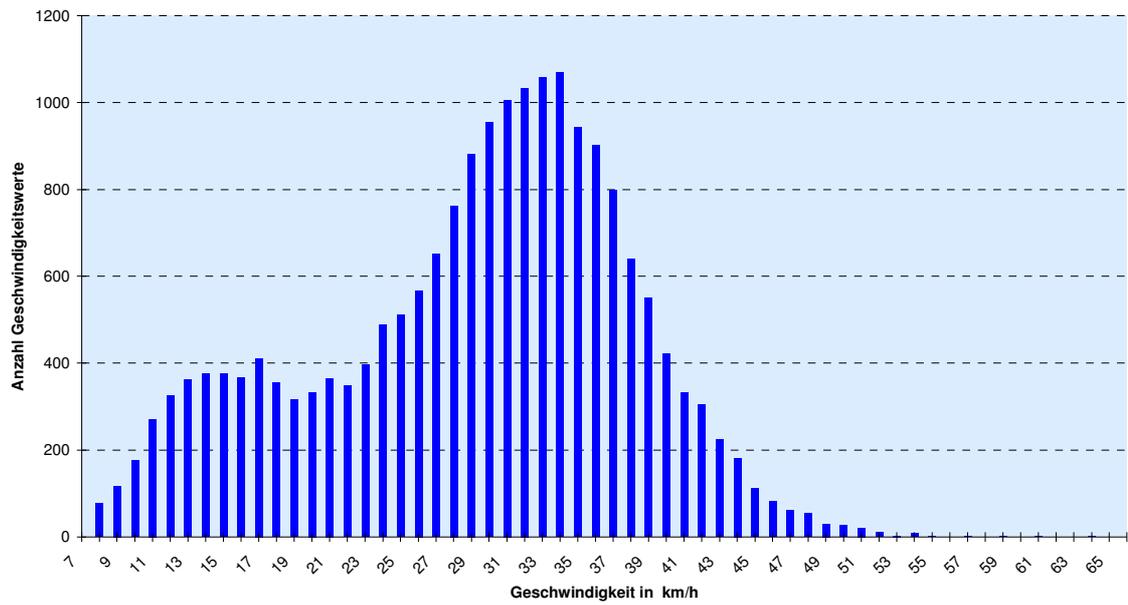
Anlage 4

Viasis 3000 Histogramm



Messort: Kiebitzbrink	Bearbeitung:
Auswertebeginn: 11.01.2012, 11:00 Uhr	Auswerteende: 18.01.2012, 08:00 Uhr
Kommentar: verdeckte Messung	

Viasis 3000 Histogramm



Messort: Kiebitzbrink	Bearbeitung:
Auswertebeginn: 23.01.2012, 11:00 Uhr	Auswerteende: 27.01.2012, 07:30 Uhr
Kommentar: offene Messung	